Grundschule am Schloßplatz
Offene Ganztagsschule
Umweltschule in Europa
Schulstraße 1
26316 Varel
☎ 04451 / 862 999
Fax: 04451 / 960 999
gs-schlossplatz@t-online.de

Schuleingangsdiagnostik

(Stand: August 2010)

Die Lernvoraussetzungen der Schulanfängerinnen und Schulanfänger werden an unserer Schule zu Beginn des ersten Schuljahres in Form von **Diagnosetagen** festgestellt. Dabei wird der Förderbedarf in Anlehnung an Annette Ostermann, Lernvoraussetzungen von Schulanfängern, Horneburg 2009, ermittelt und im Dokumentationsbogen zur individuellen Lernentwicklung festgehalten.

Die Überprüfung findet an 2 Tagen in der 1. - 2. Schulwoche statt unter Einbindung der Förderschullehrerin, der Schulsozialarbeiterin und den pädagogischen Mitarbeiterinnen. Pro Gruppe mit 5 Kindern wird etwa eine Unterrichtsstunde benötigt, so dass an einem Tag bis zu 20 Kinder beobachtet werden können.

Zur Durchführung werden in der Turnhalle 5 **Stationen** aufgebaut (siehe Anhang „Bewertungsbogen“). Die Kinder führen in 5er-Gruppen die Arbeitsaufträge durch, die Beobachterin kreuzt auf dem **Bewertungsbogen** die zutreffende Beobachtung an und ergänzt ihn ggf. durch eigene Beobachtungen.

In einem **Auswertungsbogen** (siehe Anhang) stellt die Förderschullehrerin die Ergebnisse für jedes Kind zusammen und bewertet abschließend, ob und in welchem Umfang Förderbedarf vorliegt. Die Ergebnisse werden in einer Klassenübersicht festgehalten (siehe Klassenübersichten für pädagogische Dienstbesprechungen „Förderbedarf“) sowie in die Schülerbögen „Dokumentation der individuellen Lernentwicklung“ eingetragen (siehe Dokumentation).

In den kommenden Wochen beobachten die Klassenlehrerinnen das Arbeits- und Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht, ermitteln die Lernausgangslage in Deutsch (Schwerpunkt „Phonologische Bewusstheit“) und Mathematik, beobachten die Motorik allgemein und im Sportunterricht sowie den Sprachstand. Diese Beobachtungen werden

ebenfalls zur Vorbereitung der ersten pädagogischen Dienstbesprechung in der entsprechenden Klassenübersicht festgehalten.

Die erste **pädagogische Dienstbesprechung** findet vor den Herbstferien statt. Hierzu werden bei Bedarf auch Erzieherinnen oder Erzieher der Kindertagesstätten eingeladen. Ziel ist die gegenseitige Information aller Beteiligten über das Lern- und Leistungsverhalten eines Kindes, so dass ein ganzheitliches und umfassendes Bild entsteht. Die Ergebnisse der Schuleingangsdiagnostik und die Beobachtungen in den ersten Wochen werden ausgewertet, der Förderbedarf ermittelt und Maßnahmen zur Förderung beschlossen (siehe Pädagogische Dienstbesprechungen).

Erlasse und Handreichungen:

- Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“ (RdErl. d. MK vom 03.02.2004)
- Vorläufige Handreichungen zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (Niedersächsisches Kultusministerium, August 2005)
- Handreichungen zur Individuellen Lernentwicklung und deren Dokumentation (Niedersächsisches Kultusministerium Juli 2006)

Anhang:

- Bewertungsbogen mit Angabe der Stationen: S. 3 – 7
- Auswertungsbogen: S. 8

Bewertungsbogen **Schuleingangsdiagnostik GS am Schloßplatz**

Name: Klasse: Datum:

Station 1

Hüpfen auf einem Bein (Körperkoordination)

a) Muskelspannung:

100 %	Unauffällig, lockere Armhaltung.
50 %	a) Kind hüpft vor allem auf dem Vorderfuß, federt kaum, hält mit Mühe Gleichgewicht. b) Kind hüpft nicht federnd auf dem ganzen Fuß, deutliche Ausgleichsbewegungen der Arme.
0 %	a) Kind hüpft nur auf dem Vorderfuß, ungesteuert in großen, schnellen Hüpfern, das nicht hüpfende Bein ist versteift, gebeugt oder angepresst, Gefahr zu fallen, wenn das Kind sich nicht mit dem anderen Bein zeitweise abstützt, eventuell ausholende Balancierbewegungen der Arme. b) Kind hüpft langsam, laut und mit großer Anstrengung nicht federnd auf dem ganzen Fuß, deutliche Beugung in Hüften und Knien.

b) Grobmotorik:

100 %	ab 7 Jahre: 20 und mehr Hüpfer (mit jedem Bein), mit 6 Jahren: 14 bis 16 Hüpfer (mindestens mit einem Bein), mit 5 Jahren: 8 bis 10 Hüpfer (mindestens mit einem Bein) ohne Absetzen/Aufstützen.
50 %	ab 7 Jahre: mehr als 15 Hüpfer (mit jedem Bein), mit 6 Jahren: 10 bis 13 Hüpfer (mindestens mit einem Bein), mit 5 Jahren: 6 bis 8 Hüpfer (mindestens mit einem Bein).
25 %	ab 7 Jahre: bis zu 15 Hüpfer (mindestens mit einem Bein), mit 6 Jahren: 7 bis 10 Hüpfer (mindestens mit einem Bein), mit 5 Jahren: 4 bis 6 Hüpfer (mindestens mit einem Bein).

Balancieren auf der Langbank (Körperkoordination)

a) Muskelspannung:

100 %	Unauffällig.
50 %	Kind balanciert vorwiegend auf dem Vorderfuß, nicht federnd (deutliche Ausgleichsbewegungen) oder es geht hörbar und eher schnell (mit Gleichgewichtsunsicherheit).
0 %	Kind geht nur auf dem Vorderfuß (kann dadurch kein Gleichgewicht halten, benötigt Haltegriff oder verweigert die Aufgabe) oder es stampft laut hörbar auf, geht also sehr laut (verliert schnell das Gleichgewicht).

b) Gleichgewicht:

100 %	Unauffällig, leichte Ausgleichsbewegungen.
75 %	Deutliche Ausgleichsbewegungen.
50 %	Das Kind macht deutliche Ausgleichsbewegungen, z.T. „Rudern" mit den Armen, benutzt beim Aufsteigen den Haltegriff.
0 %	Das Kind benutzt kontinuierlich den Haltegriff und/oder fällt/springt von der Bank.

c) Handlungsplanung:

100 %	Das Kind geht sicher und vom Bewegungsablauf zügig über den Balken.
50 %	Das Kind geht zögerlich, scheinbar ungeschickt mit wenig fließenden Bewegungen.
0 %	Das Kind geht ungeschickt, bricht ab, kann die Aufgabe nicht bewältigen.

Ball fangen (Körperkoordination)

Bilateralität:

100 %	Das Kind hat alle Bälle gefangen.
75 %	Das Kind hat viermal den Ball gefangen.
50 %	Das Kind hat den Ball gefangen, aber nicht mit dem vorgeschriebenen Bewegungsmuster.
0 %	Das Kind kann den Ball nicht fangen und ist auch deutlich davon entfernt, dass dies auch nur im Ansatz gelingen könnte, ohne den Ball an den Körper zu ziehen. Die Bewegungen sind offensichtlich nicht koordiniert.

Bewertungsbogen **Schuleingangsdiagnostik GS am Schloßplatz**

Name: Klasse: Datum:

Station 2

Linien nachzeichnen (Feinmotorik)

a) Auge-Hand-Koordination:

100 %	Aufgabe richtig gelöst, Augen und Hand synchron.
50 %	Kind markiert kurzzeitig weiter die Linie, obwohl die Augen vorauseilen oder aufschauen, verbessert sich aber und löst die Aufgabe richtig.
0 %	Augen und Schreibhand nicht synchron, daher kein längeres Markieren der Linie möglich, keine oder falsche Lösung.

b) Graphomotorik:

100 %	Lockere Stifthaltung, Pinzettengriff.
50 %	Zunehmend verkrampfte Schreibhand, durchgedrückter Zeigefinger, die Bewegung wird größtenteils aus dem Schultergelenk geführt.
0 %	Weiße, blutleere Fingerkuppen an der Schreibhand oder Hand um den Stift gefaustet. Die Bewegung wird aus dem Schultergelenk geführt.

Visuelle Figur-Grund-Wahrnehmung auffällig ☐ unauffällig ☐

Bewertungsbogen **Schuleingangsdiagnostik GS am Schloßplatz**

Name: Klasse: Datum:

Station 3

Umrisse erkennen (Visuelle Wahrnehmung)

Figur-Grund-Wahrnehmung:

100 %	Das Kind benennt zügig alle Gegenstände und Figuren auf dem Blatt (2 Figuren dürfen pro Blatt übersehen werden).
50 %	▷ Das Kind macht längere Pausen (4 Sekunden) zwischen dem Benennen weiterer Figuren (außer diese sind durch das Suchen der Vokabeln bedingt). ▷ Es übersieht bis zu vier Figuren, aber benennt die anderen zügig. ▷ Es fängt sichtbar an zu raten und erkennt Figuren, die nicht einmal abgeleitet werden können oder ▷ gibt Teilelementen einer Figur eigene Namen.
0 %	Das Kind kann nur wenige oder gar keine Figuren auf dem Blatt erkennen.

Übungen nach

- Ostermann, Annette: Lernvoraussetzungen von Schulanfängern. Beobachtungsstationen zur Diagnose und Förderung. Horneburg 2009

Visuelle Serialität (Visuelle Wahrnehmung)

Visuelle Serialität:

100 %	Das Kind hat alle Karten an die richtige Stelle gelegt.
75 %	Das Kind hat sechs oder sieben Karten an die richtige Stelle gelegt.
50 %	Das Kind hat vier oder fünf Karten an die richtige Stelle gelegt.
0 %	Das Kind hat weniger als vier Karten an die richtige Stelle gelegt.

Übung nach

- Sedlak/Sindelar: Hurra, ich kann`s. Wien 2002

Gedrehte Figuren (Raum-Lage-Wahrnehmung)

100 %	Die Aufgaben sind richtig gelöst.
75 %	ein Fehler
50 %	zwei Fehler
0 %	mehr als zwei Fehler

Übung nach

- Heuer, Gerd Ulrich: Beurteilen, Beraten, Fördern. Dortmund 2008

Name: Klasse: Datum:

Station 4

Ähnliche Wörter (Akustische Wahrnehmung)

Lautdifferenzierung:

100 %	Das Kind löst alle Aufgaben richtig.
50 %	Eine Aufgabe löst das Kind falsch.
0 %	Zwei oder mehr Phonemvergleiche fallen falsch aus.

Übung nach Ostermann, s.o.

Akustische Serialität (Akustische Wahrnehmung)

a) Anzahl der vom Kind gewussten Wörter:

100 %	Das Kind hat alle Wörter gewusst.
50 %	Das Kind hat drei Wörter gewusst
0 %	Das Kind hat weniger als drei Wörter gewusst.

b) richtige Reihenfolge der Wörter:

100 %	Das Kind hat alle Wörter an der richtigen Stelle gesagt.
50 %	Das Kind hat zwei Wörter an der richtigen Stelle gesagt.
0 %	Das Kind hat weniger als zwei Wörter an der richtigen Stelle gesagt.

Übung nach Sedlak/Sindelar s.o

Reime (phonologische Bewusstheit)

100 %	Das Kind entscheidet bei sieben von acht Wörtern richtig.
0 %	Das Kind entscheidet mehr als einmal falsch.

Silben (phonologische Bewusstheit)

100 %	Mindestens drei richtige Antworten.
0 %	Weniger als drei richtige Antworten.

Übungen nach

- Probst/Günther: Bereit für die Schule? Persen Verlag 2009

Name: Klasse: Datum:

Station 5

Was gehört nicht dazu? (Logisches Denken)

100%	Das Kind löst alle Aufgaben richtig und verwendet passende Oberbegriffe.
80%	Das Kind hat bis zu zwei Aufgaben falsch gelöst, verwendet jedoch schon passende Oberbegriffe.
50%	Das Kind hat bis zu zwei Aufgaben falsch gelöst und begründet seine Wahl mit eher unbestimmten Begriffen.
0%	Das Kind hat mehr als zwei Aufgaben falsch gelöst oder geht offensichtlich nach dem Zufallsprinzip vor.

Übung nach Ostermann s.o.

Mengenkonstanz (Logisches Denken)

Stück-für-Stück-Zuordnung

Gelingt ☐ gelingt nicht/nur mit Hilfe ☐

Mengen vergleichen (mehr – weniger – gleich viele)

Gelingt ☐ gelingt nicht/nur mit Hilfe ☐

Mengen vergleichen

100 %	Das Kind ist Überzeugt, dass es immer noch gleich viele Elemente sind.
0 %	Das Kind hält nach Umordnung eine der Mengen für größer/kleiner.

Übung nach Probst/Günther s.o.

Beobachtungen während der gesamten Testsituation

Sozialverhalten:

Arbeitsverhalten:

Sonstiges:

Auswertungsbogen

Schuleingangsdiagnostik
GS am Schloßplatz

	Name:		Klasse:		Datum:	
	Diagnostischer Bereich	Übungen	gelingt gut	gelingt mit Einschränkung	gelingt nicht	sonstige Beobachtungen
1	*Grobmotorik* *Vestibuläre Wahrnehmung* *Körperkoordination* *Handlungsplanung*	Hüpfen auf einem Bein				
		Balancieren auf der Langbank				
		Ball fangen				
2	*Feinmotorik* *Graphomotorik und* *Auge-Hand-Koordination*	Linien nachzeichnen				
3	*Visuelle Wahrnehmung* *(Figur-Grund-Wahrn.,* *Raum-Lage-Wahrn.,* *Serialität)*	Umrisse erkennen				
		Visuelle Serialität				
		Gedrehte Figuren				
4	*Akustische Wahrnehmung* *(Lautdifferenzierung,* *Serialität)*	Ähnliche Wörter				
		Akustische Serialität				
	Phonologische Bewusstheit	Reime				
		Silben				
5	*Logisches Denken*	Was gehört nicht dazu?				
	Mengeninvarianz	Bausteine				
	Sozialverhalten *Arbeitsverhalten*	Beobachtungen während der gesamten Test-situation				